

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 47. Stück.

Sonnabend, den 21. November 1840.

Inhalt.

Eine Audienz bei Friedrich Wilhelm III. — Hulbigungs-
feier der Salzwirker-Brüderschaft. — Blindenanstalt. —
Frauenverein. — Taubstummen-Anstalt. — Verzeichniß der
Gebornen. — Getreidepreis. — 37 Bekanntmachungen.

Eine Audienz bei Friedrich Wilhelm III.

(Erzählung eines jetzt verstorbenen Predigers, mitgetheilt
in der Magdeburger Zeitung vom 6. Sept. d. J.)

Sonnabend den 10. Novbr. 1798 Mittags 12 Uhr
fuhr ich mit der Journaliere von Berlin nach Potsdam
ab, wo ich nach 4 Uhr ankam. Beim Aussteigen aus
dem Wagen hatte ich die überraschende Freude, des
Königs Majestät zu Fuß mit ihren beiden Brüdern
und von 2 Officieren begleitet zu erblicken, welche zus-
ammen auf dem Wilhelmsplaz lustwandelten. Ich
ging in mein Quartier zur weißen Taube und begab
mich um 6 Uhr nach dem Schlosse, um mich dem Hrn.
Oberst von Adkeritz, welcher bei des Königs Maj. in
großer Gnade steht und allgemein verehrt wird, zu
präsentiren. Ich fand ihn aber nicht zu Hause. Beim
Heruntergehen von der Treppe sagte die vor den Königs-
lichen Zimmern stehende Schildwache: Da kömmt die
Königin! Ich wollte mich im blauen Rocke ihr nicht
zu erkennen geben und machte bloß seitwärts eine tiefe

XLII. Jahrg.

(47)

B. r.

Verbeugung, worauf Sie sehr freundlich mir einen guten Abend wünschte. Nun entdeckte ich, daß sie ihren Gemahl hatte zurückkommen sehen und ihn an der Treppe empfangen wollte, denn der König rief ihr entgegen: Luise, wir sind auf dem Wilhelmsplatz und auch noch im neuen Thiergarten gewesen. — Ich ging also vom andern Schloßflügel herunter.

Am folgenden Tage, Sonntags früh 9 Uhr, ging ich in Predigerkleidung zu dem Hrn. Oberst von Köleritz, welcher neben des Königs Zimmer logirte. Ich fand ihn mit dem Hrn. Geheimen Kabinets-Secretair Niete sehr beschäftigt, doch ließ er mich, da ich ihm meinen Wunsch geäußert hatte, keinen Augenblick warten. Sie sind doch, fragte er, der Halberstädtische Prediger, der die Huldigungs-Medaille von Sr. Maj. erhalten hat, und von dem neuerlich was in der Berliner Zeitung stand? — Nun, wenn Se. Majestät zur Kirchenparade schon angekleidet sind, so werden Sie gleich Audienz bekommen. Unterdessen sagte der Geheime Kabinets-Secretair zu mir: der Hr. Prediger werden Se. Majestät weit gnädiger und herablassender finden, als manchen Rath in der Provinz. Nach 5 Minuten kam der würdige Hr. Oberst zurück, um mich dem Könige vorzustellen. Mein Führer nannte mich immer Ihre Hochwürden, und als ich sagte: Gnädiger Herr Obrist, ich bin nur ein Dorfprediger, so sagte er im Vorzimmer des Königs, so daß es der König hören konnte: wir gewöhnen uns nach dem Beispiel unsers guten Königs, das Verdienst zu schätzen, wo wir es finden. Indem ging das Königl. Zimmer, welches nicht einmal so gut als das Studierzimmer manches Gelehrten ausmeublirt ist, auf. Der König in simpler Officierkleidung, mit Degen und den Hut in der Hand, stand gerade in der Mitte des Zimmers und war, wie er immer sein soll, sehr ernsthaft. Der Hr. Obrist blieb mir zur Linken stehen. Ich konnte kaum meine Devotion zu erkennen geben, als Se. Maj. mit

mit schneller und etwas stärker Stimme sagte: Mein lieber Herr Prediger, ich und meine Frau haben Sie aus Ihren Piecen, wofür ich Ihnen sehr danke, als einen gutmüthigen, thätigen und geschickten Mann kennen lernen, und es ist mir lieb, daß ich Sie persönlich sehe. Wie alt sind Sie? — Sie sehen noch jünger aus. Wie lange sind Sie im Amte? Was sind Sie vorher gewesen? Wer ist Patron Ihrer Stelle? Ich wundere mich, daß Ihnen noch kein größerer Wirkungskreis angewiesen ist. „Ich habe mich,“ antwortete ich, „so mittelmäßig auch in gegenwärtigen Zeitumständen meine Stelle ist, nie zudrängen können.“ — Das ist, versetzte der König, ein Beweis Ihrer Genügsamkeit und Bescheidenheit. Kennen Sie den Minister von Massow? „Noch nicht — ich wollte erst so glücklich sein, Er. Majestät meine tiefe Devotion zu beweisen.“ — Er ist noch nicht zu Hause, er wird erst in einigen Tagen aus Preußen zurückkommen. Gehen Sie dann hin zu ihm und sagen ihm, daß ich Sie hätte kennen lernen. Fahren Sie in Ihrem Fache fort und wenn künftighin etwas vorkommt, so wenden Sie sich auch an diesen Mann (auf den Hrn. Obrist weisend). Wie stehts um die Schulen im Halberstädtschen? — „Es wird immerfort an ihrer Verbesserung gearbeitet.“ — Das ist auch, sagte der König, wohl allgemein sehr nöthig. Hierauf gab ich zu erkennen, wie die schlecht besoldeten Schullehrer sich gar sehr freuten, daß Ihre Majestät auf Gehaltsverbesserung der Schullehrer huldreichst bedacht wären. Ja, sagte er, darauf muß man wohl ernstlich denken, denn mit Nahrungsorgen läßt sich nicht gut arbeiten. — Nun ging die Kirchenparade an und der König, welcher in die Kirche gehen wollte, entließ mich mit einer kurzen Verbeugung.

(Der Beschluß folgt.)

Chronik



Chronik der Stadt Halle.

1. Hulbigungsfeier der Salzwirker-Brüderschaft.

Die Salzwirker-Brüderschaft hatte bereits am 15ten October durch ihre Deputirten, Obersiedemeister H o h n d o r f f und Vicoobermeister F r o s c h , in Berlin die Hulbigung geleistet und dabei die allergnädigste Zusage erhalten, daß das uralte Herkommen^{*)}, nach welchem der Brüderschaft bei jeder Erbhulbigung von dem neuen Landesherrn ein Pferd nebst einer Fahne übergeben wird, auch von des jetztregierenden Königs Majestät beibehalten werden solle. Nachdem nun diese Königlichen Geschenke nebst der Bestätigungs-Urkunde der Privilegien und Rechte der Salzwirker-Brüderschaft dem hiesigen Königl. Oberbergamte mit dem Auftrage übersandt waren, solche an einem bestimmten Tage feierlich zu übergeben, so hatte der Berghauptmann und Geheime Oberberggrath M a r t i n s die Brüderschaft aufgefordert, am 18. November Vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Oberbergamte zu erscheinen, um allda in altüblicher Weise die Königlichen Geschenke in Empfang zu nehmen.

Die Brüderschaft versammelte sich an gedachtem Tage um 10 Uhr auf dem Thalhause und begab sich von da, größtentheils mit Ober- und Untergewehr bewaffnet, unter Vortragung ihrer älteren Fahnen, durch die Halle auf den Domplatz vor das Gebäude des Königl. Oberbergamts, woselbst der Berghauptmann M a r t i n s im Beisein der Mitglieder des Berg-

^{*)} Mehreres über die Entstehung und Bedeutung dieser Sitte ist bereits in dem Aufsätze „Feierlichkeiten in Halle bei der Regierungsveränderung im Jahr 1840“ auf S. 981 d. Bl. erwähnt worden, worauf wir unsere Leser verweisen.

bergamts, und der Beamten der Königl. Saline und der Pfännerschaft, mit einer Anrede der Bruderschaft die Bestätigung der Privilegien einhändigte und die Königl. Geschenke, einen schwarzen Hengst mit Sattelzeug und blausaumnetten, silberbesetzten Decke, und eine blauseidene Fahne mit dem preussischen Adler und dem Königl. Namenszuge, übergab. Nach dem hierauf der zeitige Vorsteher, Karl Thöner, im Namen der Bruderschaft für die Gnade Sr. Majestät den unterthänigsten Dank abgestattet, wurde der älteste Salzwirker, Gottlieb Ruhguste, 79 J. alt, auf das Pferd gehoben, um der alten Sitte gemäß den Ritt um die Salzbrunnen zu vollziehen. Der Zug begab sich über den Markt, die Schmeerstraße und den alten Markt nach der Halle, wo vor dem Gebäude des deutschen Brunnens unter Abfeuerung der dort aufgestellten Böller und zahlreichen Gewehrsalven ein Kreis geschlossen wurde, während der Aelteste, ein alterthümliches Schwert in der Hand tragend und von Schwertträgern und Schildknappen begleitet, vor die vier Brunnen ritt, um, wie es von altersher üblich, dieselben Sr. Königl. Majestät von Preußen zu bestätigen. Dies geschah mit den Worten:

„Im Namen Gottes! Sr. Königl. Majestät von Preußen, unserm allergnädigsten König und Landesherren, Ihm und Seinen Nachkommen bestätigen wir diese Salzbrunnen, daß Er derselben Herr sei. Gott segne die Quellen bis zu ewigen Zeiten!

Vivat, Vivat! lebe lange,
Großer König, sei beglückt!
So lange die Salzbrunnen fließen,
So lange steh' Dein Thron und Haus!
Kommt, ihr Brüder aus dem Thale,
Ruft mit mir ein Vivat aus:

Es lebe unser ewig geliebter Landesvater, Friedrich Wilhelm der Vierte, König von Preußen, hoch!
u. s. w.“

Nach

Nach Beendigung dieses Umzugs wurde die neue Fahne von dem Fahnenträger, Ebert, mit kräftiger Hand geschwungen, worauf der derzeitige Hauptmann der Bruderschaft, Andreas Herbst, durch eine kurze Rede nochmals für die empfangenen Beweise königlicher Huld und Gnade den schuldigen Dank abstattete und unter herzlichsten Wünschen für das Wohl Sr. Majestät des Königs und Seiner hohen Gemahlin mit einem Ihm und den hohen Seinen ausgebrachten Lebehoch schloß, das abermals von Böller- und Gewehrsalven begleitet wurde. Die Absingung des Liedes „Nun danket alle Gott“ beendete die Feier, worauf der Zug sich nach dem Thalhause zurückbegab und von dort auseinander ging. Am Abend versammelte sich die sämmtliche Bruderschaft in einem gemietheten Local, wo die Feier des Tages mit einem fröhlichen Festmahl beschlossen wurde.

2. Blindenanstalt.

Ich zeige hierdurch ergebenst an:

- 1) daß noch im Laufe dieses Monats die zum Besten des Instituts zu verloofenden weiblichen Arbeiten von den übrigen sehr geehrten Damen, welche solche geneigtest noch unterzeichnet haben, erbeten werden sollen;
- 2) daß die Anzahl der Zöglinge, welche im Institute größtentheils unentgeltlich unterrichtet, beschäftigt und verpflegt werden, von fünf bis auf zwölf sich vermehrt hat;
- 3) daß den Schul- und wissenschaftlichen Unterricht für das begonnene Winterhalbjahr 1) Hr. Hauptmann a. D. von Altenstädt, 2) Hr. Cand. Burdach, 3) Hr. Lehrer Gaudig, 4) Hr. Cand. und Lehrer Holtzauer, 5) Hr. Blindenlehrer Sehring, 6) Hr. Cand. Teller meistens gratis geneig-

neigtest mit übernommen haben, wofür ich, wie für alle Theilnahme und Liebe, die dem Institute und einzelnen Blinden erwiesen wird, herzlich danke.

Halle, den 19. November 1840.

Der Vorsteher des Blinden-Instituts Krause.

3. Frauenverein.

Zur Bekleidung unsrer armen Waisen sind bereits folgende milde Beiträge bei uns eingegangen: Von Fr. B. v. B. 5 Thlr., von M. G. 1 Thlr. 10 Sgr., von M. B. 1 Thlr., von M. D. 1 Thlr., von M. B. H. 2 Thlr., von Fr. Dr. S. 2 Thlr., von Ungen. 3 Thlr., von Ungen. 3 Thlr., sämmtlich durch Mad. Schwarz, von C. F. 1 Thlr., von Mad. L. 2 Thlr. nebst 1 Päckchen Sachen durch Fr. Sup. Fulda, von Ungen. 20 Ellen gedrucktes Zeug, wofür wir herzlichst danken.

Für den Frauenverein
Dürking.

4. Taubstummen-Anstalt.

Für die vom Schiedsmann Herrn Hachtmann für die Taubstummen-Anstalt empfangenen 15 Sgr. den aufrichtigsten Dank.

Kloß.

5. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

October. November 1840.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 2. October dem Maurer Ruprecht eine T., Johanne Henriette Friederike Caroline. (Nr. 25.) — Den 10. dem Getreidehändler Mann ein S., Johann Ludwig Heinrich August. (Nr.



(Nr. 2203^a.) — Den 15. dem Kaufmann Zeising eine Tochter, Marie Hedwig Pauline. (Nr. 938.) — Den 23. dem Handschuhmacher Schröter eine F., Sophie Emilie. (Nr. 875.) — Den 26. dem Schuhmachermeister Schulze ein Sohn, Gottfried Heinrich Ferdinand August. (Nr. 971.) — Den 28. dem Maurergesellen Schatz eine F., Caroline Leopoldine Henriette. (Nr. 1485.) — Den 29. dem Handarbeiter Stender eine Tochter, Johanne Caroline Henriette. (Nr. 1399.) — Den 31. dem Büchsenmacher Schröder eine F., Antonie. (Nr. 72.) — Den 11. Nov. ein unehel. S. (Nr. 139.)

Ulrichsparochie: Den 3. Novbr. dem Aufklärer Lippert eine F., Marie Friederike. (Nr. 1620.) — Den 15. eine unehel. F. (Nr. 264.)

Neumarkt: Den 26. Oct. dem Fabrikarbeiter Hartmann ein Sohn, Friedrich August. (Nr. 1197.) — Den 28. dem Handarbeiter Burchardt eine F., Wilhelmine Amalie. (Nr. 1076.) — Den 30. dem Schneidermeister Lehmann eine F., Marie Dorothee Pauline. (Nr. 1135.) — Den 9. Novbr. dem Buchbindermeister Wittnich ein S. (Nr. 1237.)

Glauchau: Den 26. Oct. dem Maurergesellen Knöchel ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 1888.) — Den 27. dem Victualienhändler Schwarz ein S., Wilhelm Friedrich Carl. (Nr. 1687.)

b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 13. Nov. der Lohnbediente Habermann mit J. Chr. Schweser. — Den 16. der Fleischer Poppe mit Chr. Ch. Schmidt.

Ulrichsparochie: Den 15. Nov. der Maurer Hoffmann mit J. W. Ch. verw. Bolze geb. Brandt.

Moritzparochie: Den 15. Novbr. der Handarbeiter Vandere mit M. C. J. A. Blank.

Domkirche: Den 15. Novbr. der Strumpfwirker Engling mit Ch. A. W. Kothe.

Neu.

Neumarkt: Den 15. Nov. der Handarbeiter Diez mit J. C. F. Rolle. — Der Handarbeiter Haut mit S. K. Schäfer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. Nov. die unverehelichte Bornemann aus Sangerhausen, alt 18 J. Darmgeschwür. — Den 13. des Handarbeiters Schön S., Johann Friedrich Carl, alt 1 J. 11 M. Scharlachfieber. — Des Zimmermanns Bunge Ehefrau, alt 34 J. Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 13. Novbr. des Rechnungsführers Bernhardt L., Marie Therese, alt 2 W. 2 B. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 7. Novbr. des Brauknechts Mittler S., Johann Christian Franz, alt 10 W. 3 B. Halsbräune. — Den 12. der Salzsiedemeister Kruspe, alt 59 J. 7 M. Schlagfluß. — Des Schuhmachers Thielecke nachgel. L., Friederike Christiane, alt 6 J. 2 W. Nervenfieber. — Den 13. des Maurers Muth nachgel. S., August Friedrich Louis, alt 6 W. 1 B. Krämpfe. — Den 15. des Eisenbahnwärters Hartmann L., Amalie Dorothee, alt 2 W. Schwäche.

Neumarkt: Den 9. Novbr. des Buchbindermeisters Wittnich S., alt 1 L. 8 St. Krämpfe.

Glauchau: Den 15. Nov. des Bäckermeisters Marks Ehefrau, alt 34 J. 6 M. Lungenschwindsucht.

6. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 19. November 1840.

Weizen	1	Thlr.	18	Sgr.	9	Pf.	bis	1	Thlr.	24	Sgr.	7	Pf.
Roggen	1		4		7		—	1		7		—	
Gerste	—		21		8		—	—		26		—	
Hafer	—		15		5		—	—		19		5	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Ritterguts-Vererbpachtung.

Die unserer Kämmerei gehörigen, an der Elster und Saale, eine Stunde von Halle sehr anmuthig gelegenen Rittergüter Beesen und Ammendorf, welche seither an Pacht für das Amt und aus besondern Nutzungen an baaren Gefällen, Forsten und Wiesen einen Ertrag von etwa 4000 Thlr. gewährt haben, sollen einschließlic dieser Nutzungen vererbpachtet werden.

Die Gebäude, welche fast ohne Ausnahme massiv sind, befinden sich wie die Cultur der Güter in einem sehr guten Zustande. Eine Ziegelei kann mit großem Vortheil angelegt werden.

Licitationstermin stehe

am 16. December d. J. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Rathhause an. Nachgebote sollen nicht angenommen werden.

Die Bedingungen und Anschläge sind 8 Wochen vor dem Termine in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 1. October 1840.

Der Magistrat.

Für Jäger und Jagdfreunde.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

J. G. Lentner's Taschenbüchlein der

Jagdsprache.

Für Jäger und Jagdfreunde, um sowohl alle bei der Jagd gebräuchliche Kunstwörter zu verstehen, als auch sich in allen vorkommenden Fällen richtig weibmännisch auszudrücken. In alphabetischer Ordnung. Zweite Auflage. 16. geh. Preis 15 Egr.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Documente über sämtliche bis zum 3. September gemachte Einlagen sind in Empfang zu nehmen. **Strudemund.**

Vom Herrn Registrator **Deichmann** zu **Giebichenstein** mit dem öffentlich meistbietenden Verkaufe des hieselbst sub Nr. 1994^a am Hospitalplage gelegenen und sub Nr. 2195 im Hypothekenbuche von Halle verzeichneten Hauses nebst Hof und Garten beauftragt, habe ich einen Termin zur Abgabe der Gebote auf den 3. December Vormittags 10 Uhr in meinem Schreibzimmer angesetzt.

Die Verkaufsbedingungen können auch schon vor dem Termine bei mir eingesehen werden. Liebhaber mache ich auf die freie und freundliche Lage des Hauses, so wie darauf aufmerksam, daß dasselbe im besten baulichen Zustande ist.

Halle, den 16. November 1840.

Der Justizcommissar Wilke.

5650 Thaler Gold oder nach Befinden in Courant sollen gegen sichere Hypothek auf ländliche Grundstücke gegen 4 Procent Zinsen und zum 16. December c. zahlbar, nöthigenfalls auch in Theilen von 1500 bis 2000 Thalern ausgeliehen werden.

Der Justizcommissarius Wilke.

Acten-Verkauf.

Mittwoch den 25. d. M. früh 9 Uhr werden in dem Locale des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts 31 $\frac{1}{2}$ Centner Actenpapier, wovon 1 Centner zum Einstampfen, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Die **Gerlach**sche Waaren-Auction wird täglich fortgesetzt. **Gräwen, Auctions-Commissar.**



Ein Reitpferd, dunkelbrauner Hengst, neun Jahre alt, welches der Salzwirker-Brüderschaft von Seiner Majestät dem Könige zur Huldigungsfeier zum Geschenk gemacht ist, auch das dazu gehörige Sattelzeug, mit Silber besetzte Schabracke, soll den 25. November d. J. Vormittags 11 Uhr im Gasthose zum Kronprinz hieselbst an den Bestbietenden verkauft werden.

Halle, den 20. November 1840.

Die Vorsteher der Salzwirker-Brüderschaft.

Ein Logis von drei bis vier Stuben nebst Zubehör ist sofort an eine ruhige Familie zu vermieten und zum 1. Januar 1841 zu beziehen, Leipziger Straße Nr. 286.

Veränderungshalber ist in der großen Steinstraße Nr. 180 eine meublirte Stube zu vermieten.

2 Familienlogis sind zu vermieten am blauen Hekt Nr. 816; eine Treppe hoch zu erfragen.

Ein Schüler, der sich außer seinen Schulstunden im dictando Schreiben üben will, findet Beschäftigung lange Gasse Nr. 1797.

Für Musiklehrer und zum Selbstunterricht.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Gitarre-Schule.

Ober leichtfaßliche Anweisung zum Gitarrespiel für alle Diejenigen, welche ohne Beihülfe eines Lehrers dasselbe erlernen wollen. Nebst instructiven Übungsstücken. Von J. E. Häuser. (Mit Abbildung des Griffbrettes einer Gitarre.) Preis 15 Sgr.

(Das 2te und 3te Heft kosten à 10 Sgr.)

J. H. Göroldt's ausführliche theoretisch-praktische
Hornschule,

vom ersten Elementarunterrichte an bis zur vollkommensten Ausbildung. Preis 20 Sgr.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Schriften für Nichtärzte.

In allen Buchhandlungen sind zu haben:
Rathgeber für alle Diejenigen, welche an

Verschleimung

des Halses, der Lungen und der Verdauungswerkzeuge leiden. Nebst Angabe der Mittel, wodurch diese Krankheiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt werden können. Sechste, verbesserte Auflage.

8. Preis 10 Sgr.

Verschleimung ist jetzt ein allgemein verbreitetes Uebel, woran eine Unzahl von Personen leidet. Die in dieser Schrift gegebenen Belehrungen und Mittel zur Verhütung und Heilung der Verschleimung haben sich überall so erfolgreich bewiesen, daß bereits viele tausend Exemplare davon abgesetzt sind, und solche hier in einer sechsten verbesserten Auflage erscheint.

Die Kunst,
gesunde Zähne

bis ins höchste Alter zu erhalten. Nebst einer Anweisung, verdorbene und schon angegangene Zähne wieder zu verbessern; so wie erprobte und bewährt gesundene Mittel wider das Zahnweh und andere Zahnübel. Von einem praktischen Arzte. 8. Preis 12½ Sgr.

Heilung der Flechten,

oder die neuesten Heilmittel und Kurmethoden gegen diesen lästigen Ausschlag. Ein Buch zur Belehrung und Selbsthülfe. 8. Preis 10 Sgr.

Vorräthig in der
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Es wird ein Mädchen zur Aufwartung gesucht,
Schmeerstraße Nr. 710 eine Treppe hoch.

Dillsaamen à Pfund 5 Sgr. bei F. A. Hering.

Ein Paar fette Schweine stehen zu verkaufen in
Oberglauha am Saalberg Nr. 1926.

So eben empfing direct in ganz frischer delikater Waare:

Kieler Sprotten, große geräuch. Kügenwälder Gänsebrüste, starken fetten Spickaal, Brataal, Geléaal, Kollaal, Albricken, ächten Limburger Käse, und verkauft billigt

W. E. Schmidt am Leipz. Thor.

Straßburger Gänseleber=Pastete mit Trüffeln ausgewogen bis mindestens $\frac{1}{2}$ Thlr. empfiehlt

W. E. Schmidt.

Preißelsbeeren mit und ohne Zucker und Gewürz, Pflaumenmus in Töpfen und ausgewogen, süß und gewürzreich, Pfeffergurken, Düßeldorfer Wein=, Gewürz= und Sardellen=Mostrich offerirt, nebst vielen andern Delikatess=Waaren schön und billigt

W. E. Schmidt.

Von dem beliebten Schwalheimer Wasser ist fortwährend noch in ganzen und halben Krügen zu haben bei

Halle.

G. Kawald

zur Rheinischen Traube.

Eine Parthie größere, frisch ausgeleerte Weingefäße stehen wieder zum Verkauf in der

Halle.

Kawaldschen Weinhandlung.

Neu=Promenade Nr. 1486.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich nicht mehr Mannische Straße, sondern Kaulenberg wohne und bitte, mich auch hier mit vielen Aufträgen zu beehren; auch werden Strohhüte in schwarz und braun, seidene und wollene Zeuge gefärbt und auf beste appretirt. Noch bemerke ich, daß ich die mir anvertrauten Zeuge zum Färben alle Woche fertig halte.

Färber Hübner. Kaulenberg Nr. 45.

Mit der Anfertigung zu Weihnachtsgeschenken passender Arbeiten, als den beliebten Schlummerkissen, Oriliers, Fußkissen, Faulleuzer u. empfiehlt sich ergebenst und besorgt die Garnirung derselben
Adolph Lampe, Tapezierer u. Decorateur.
 Große Brauhausgasse Nr. 351.

Mit der Anfertigung von Vorhängen zum Selbstausstecken, Legen von Fußdecken und allen neuen und alten Polsterarbeiten empfiehlt sich
Adolph Lampe, Tapezierer u. Decorateur.

Auch steht bei mir ein sehr bequemer Lehnstuhl (englische Façon) zum Verkauf.

Haasenfelle und alle andere Rauchwaaren kaufe fortwährend
Jonson,
 Brüderstraße und Rathhausecke am Markt.

Ein Coulissentisch von Birkenholz mit acht Einlegeblättern und ein dergl. Klappisch stehn Veränderungs halber billig zu verkaufen in Glaucha, Mittelwache Nr. 2004.

Ein neuer einspanniger Leiterwagen steht zum Verkauf beim Schmiedemeister **Walter,** kleine Ulrichsstraße Nr. 1005.

Gute eingemachte rothe Rüben und Sengurken sind zu haben bei **Weberling,** kleine Ulrichsstraße Nr. 996.

Montag den 23. d. M. nimmt die Tanzmusik ihren Anfang wie früher im Gasthof zum rothen Ros.
Lugo Fritz, Tanzmeister.

Eine herrschaftliche Wohnung von 7 Piegen, 2 kleinere Piegen für Mädchen und Bedienten, Küche, Holzgelass, Boden und Garten, wird zum 1. April 1841 gesucht. — Schriftliche Adressen mit specieller Auskunft versehen ersucht man im Gasthofe zum Kronprinz beim Wirth abzugeben.

Sonnabend den 21. November 1840

Abends 5½ Uhr

zum
Gedächtniß der Verstorbenen
 in der erleuchteten Marktkirche
 religiöse Musik.

Eintrittskarten incl. Text 7 Sgr. 6 Pf. in der Knapp-
 schen Buchhandlung so wie bei Herrn Kitzing.

Ein Louisd'or Belohnung.

Verlaufen hat sich am 25. Sepbr. ein kleiner röth-
 licher dachsartiger Hund männlichen Geschlechts, auf
 den Namen Sourris hörend, und mit einem blauen le-
 dernen Halsband, worauf ein gelbes Messingschild mit
 der Steuernummer 701 ist. Wer denselben an G. F.
 Starke in Leipzig in der grünen Tanne oder bei
 der Wittwe Sachse in Halle abgibt, erhält obige
 Belohnung.

Alte Kleidungsstücke kauft zum höchsten Preis
 Drechsler, Schmeerstraße im Einhorn, um nicht
 zu fragen, eine Treppe hoch.

Ich zeige einem in- und auswärtigen hochzuver-
 ehrenden Publikum hiermit ergebenst an, daß ich zum
 höchsten Preise getragene Herrenkleider, Stoffkleider,
 alte Münzen, spanische Rohrstöcke u. kaufe, und bitte
 zugleich meine hochzuverehrenden Kunden um Verzei-
 hung, daß ich denselben die Zeit her wegen Krankheit
 meiner Kinder nicht zu Diensten stehen konnte.

Joseph Keiter. Kleiner Schlamm Nr. 963.

Sonnabend Abend Pöstknochen mit Meerrettig.
 Sonntag früh giebt's frischen Speckluchen bei
 Kühne auf der Maille.

Heute Abend, wie auch morgen, sind frische Pfann-
 kuchen und Gänsebraten zu haben im Wille'schen Win-
 tergarten.
